

UKRAINE-FRIEDEN

Ukrainische Verhandler auf dem Weg in die USA – Gespräche über neuen Friedensplan beginnen

Eine ukrainische Delegation reist in die Vereinigten Staaten, um den überarbeiteten Friedensplan weiter auszuarbeiten. Geleitet wird die Delegation von Sicherheitsratschef Rustem Umerow.



Alexander Schmalz

29.11.2025

30.11.2025, 08:22 Uhr



Der frühere ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umjerow leitet die Delegation der entsandten Verhandler.

Wiktor Dabkowski/dpa

Die Ukraine hat am Samstag eine hochrangige Delegation in die Vereinigten Staaten entsandt, um dort über den jüngsten Entwurf eines möglichen Friedensplans zu beraten. Das Team ist nach Angaben von Präsident Wolodymyr Selenskyj „bereits auf dem Weg“ und wird vom Chef des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats, Rustem Umerow, geleitet. Er übernimmt die Rolle von Andrij Jermak, der nach Korruptionsvorwürfen am Freitag zurückgetreten war. Jermak hatte die ukrainische Seite bei den Gesprächen in Genf geführt.

Nach Angaben der Nachrichtenagentur AFP und einem Bericht des Senders ABC News gehören zur Delegation auch der Chef des Militärgeheimdienstes, Kyrylo Budanow, sowie weitere ranghohe Vertreter des Verteidigungs-, Außen- und Sicherheitsapparats. Selenskyj

kündigte an, sich am Sonntag über die Ergebnisse informieren zu lassen. Die Gespräche sollen die Vereinbarungen aus Genf „weiter ausarbeiten“ und konkrete Schritte zur Beendigung des Kriegs „zügig und substanziell“ klären.

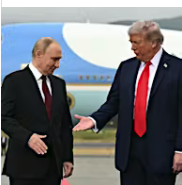
Die Gespräche werden am Sonntag in Florida stattfinden, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf einen hochrangigen US-Beamten. Neben dem Sondergesandten Steve Witkoff sollen auch US-Außenminister Marco Rubio und Jared Kushner, der Schwiegersohn von US-Präsident Donald Trump, an dem Treffen teilnehmen.

Der ursprüngliche US-Plan mit 28 Punkten war international auf deutliche Kritik gestoßen und galt in weiten Teilen als zu vorteilhaft für Russland. Er sah unter anderem vor, dass die Ukraine nicht nur besetzte Gebiete im Osten abtritt, sondern auch weitere Regionen, die russische Truppen derzeit nicht kontrollieren. Außerdem sollte das Land auf eine Mitgliedschaft in der Nato verzichten. Nach den Gesprächen in Genf wurde der Vorschlag auf zwanzig Punkte reduziert. Präsident Wladimir Putin bezeichnete diese Fassung am Freitag als mögliche „Grundlage für zukünftige Vereinbarungen“.

Parallel dazu reisen US-Unterhändler nach Kiew und Moskau

Während die Ukraine und die Vereinigten Staaten weiter verhandeln, wird in den kommenden Tagen auch US-Verteidigungsstaatssekretär Dan Driscoll in Kiew erwartet. Der Sondergesandte des US-Präsidenten, Steve Witkoff, soll nächste Woche nach Moskau reisen und mit dem Kreml über den Friedensplan sprechen.

Unterdessen kritisierte der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha die nächtlichen russischen Angriffe auf Kiew. In einem Post auf X schrieb er, der Raketen- und Drohnenbeschuss zeige, dass Russland den Krieg „um jeden Preis verlängern“ wolle. Die internationale Gemeinschaft müsse weiteren Druck auf Moskau ausüben. Sybiha forderte zusätzliche Militärhilfe, schärfere Sanktionen und eine schnelle Entscheidung über die Nutzung eingefrorener russischer Vermögen.



Bericht: USA wollen Russlands Kontrolle über ukrainische Gebiete anerkennen

News 28.11.2025





Ukraine: Neuer Höhepunkt im größten Korruptionsskandal der Kriegszeit

Internationales 28.11.2025



Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.